

So haben wir denn unserer Vermuthung gemäss in der That ein Schreiben des 9. Jahrhunderts vor uns. Die Adresse an Kaiser Karl ergiebt die Titulatur im Zusammenhang mit der Provenienz des Fragmentes. Der Titel 'fili karissime' zwar lässt keine nähere Bestimmung zu. Er ist unterschiedslos von Johann VIII. wie an alle weltlichen Grossen, so auch an Könige und Kaiser gebraucht worden. Nicht so der Plural in der Anrede 'vestra magnitudo' und 'vobis', den wir oben S. 363 sehen. Mit wenigen Ausnahmen, und diese kommen bei der grossen Anzahl von Fällen, die uns das Register zur Beobachtung vorlegt, kaum in Betracht, schreibt Johann VIII. an die Könige mit der Anrede 'tu', mit 'vos' aber stets an den Kaiser.

Vergegenwärtigen wir uns nun den Inhalt der letzten Zeilen unseres Fragmentes: der Kaiser soll seinem Gelöbnis gemäss den päpstlichen Gesandten halten, was er zu Rom dem heiligen Petrus versprach. Kaiser Ludwig II, der im Frühjahr 872, also zu einer Zeit vor dem Pontificat Johanns VIII. (Dec. 872–882), in Rom anwesend war, ist seitdem, soweit unsere Nachrichten reichen, nicht mehr in Rom gewesen. Er starb 875 am 12. August. Das Interesse, welches die päpstliche Politik für die Kaiserwahl Karls des Kahlen an den Tag legte, ist uns durch den wichtigen Brief in der Collectio canonum des Deusdedit IV. c. 104 hinlänglich bezeugt. Im December 875 ist Karl in Rom und wird von Johann VIII. zum Kaiser gekrönt. Am 5. Januar 876 reist er von Rom ab.

Auf Versprechungen, die damals in Rom gemacht worden sind, muss unser Fragment gehen, denn die Beziehung auf eine spätere Zeit als September 876 wird auch durch folgende Betrachtung so gut wie ausgeschlossen. Vom September 876 an liegt uns das Register Johanns VIII. wenn auch nicht vollständig, so doch in einem recht stattlichen Auszug vor. Dort ist von diesem bedeutsamen Schreiben keine Spur vorhanden, ja was noch auffallender, von der ganzen Abmachung findet sich dort nirgends eine Erwähnung, eine Andeutung. Der erste Theil des Registers hingegen, von dem uns die Britische Sammlung eine reichere Zahl von Fragmenten bewahrt hat, ist ausserdem auch, wie von Deusdedit, so von der Turiner Sammlung benutzt worden. Siehe darüber Neues Archiv V, 325. Auch unser Fragment gehört in den Bereich dieser verlorenen ersten Hälfte des Registers Johanns VIII.

Was Karl versprochen, darüber lassen sich verschiedene Vermuthungen aufstellen. Wir können hier aber um so eher darüber ohne weitere Erörterung hinweggehen, da die sämtlichen Nachrichten, die bald mehr bald weniger gut verbürgt von Concessionen Karls bei Gelegenheit der Kaiserkrönung berichten, von Dümmler (Ostfr. R. I, 835. 837) zusammengestellt sind.